

Checkliste: Benötigte Unterlagen zur Einkommensteuererklärung

Seit 1.1.2018: Es gilt die **Belegvorhaltepflicht** statt **Belegvorlagepflicht**.
Das bedeutet, die Steuererklärungen werden elektronisch ohne Belege an das Finanzamt übermittelt. Sie müssen aber die entsprechenden Belege besitzen und auf Anforderung dem Finanzamt vorlegen können.

1. Haben sich die persönlichen Daten geändert?

- Anschrift
- Familienstand (Heirat, eingetr. Lebenspartner., Scheidung)
- Einkommensteuerbescheid Vorjahr
- Vorauszahlungen für Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer: Bescheid oder Angaben zu geleisteten Zahlungen
- Einnahmen aus Ehrenämtern (soweit nicht pauschal versteuert)
- Religionszugehörigkeit
- Bankverbindung: IBAN/BIC
- ggfs. gesonderte Kirchensteuerbescheide

Sie sind zum ersten Mal bei uns?

Dann bitte außerdem mitbringen!

- gültigen Personalausweis/Reisepass mit Meldebescheinigung
- Einkommensteuererklärung/Steuerbescheid Vorjahr (in Kopie)
- Ihre Steuer- & Identifikationsnummern

2. Zur Berücksichtigung Ihrer Kinder

- Geburt eines Kindes: Geburtsdatum, Identifikationsnummer, zuständige Familienkasse; Kindergeldbescheid
- Behinderung eines Kindes: Kopie des Behindertenausweises
- Kinderbetreuungskosten: (Überweisungs-) Belege für Tagesmutter, Kita, Hort, Minijob o.ä.
- Für Ihre Kinder gezahlte (Basis-Kranken- und Pflege-) Versicherungsbeträge
- Bei Kindern in der Ausbildung: auswärtige Unterbringung, Schulgeld/Studiengebühren (Ausbildungsvertrag, Adresse, Schul- oder Studienbescheinigung)
- Kinder 18 – 21 nicht in Ausbildung: Übergangszeit max. 4 Monate? Wehr-/Zivildienst? Kein Ausbildungsplatz gefunden? Freiwilliges soziales/ökologisches Jahr?
- Falls keine Zusammenveranlagung der Eltern: Name und Adresse des anderen Elternteils, Erfüllung der Unterhaltspflichten durch beide Seiten und Haushaltszugehörigkeit des Kindes
- Berücksichtigung von Kindern im Ausland (persönliche) Angaben, Anschrift, Kindergeldbescheid (ggf. Ablehnungsbescheid), Unterlagen über im Ausland gewährte kindbezogene Leistungen (Kindergeld, Steuergutschriften u.ä.)

3. Sonderausgaben - außer dem Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung

- Krankenversicherung, Pflegeversicherung: Bescheinigung der Krankenkasse zur Aufteilung in Basisabsicherung und sonstige Beitragsanteile, evtl. gesond. Besch. Erstattungen/ Bonuszahlung
- Altersvorsorge (Rentenversicherung, (Risiko-)Lebensversicherung): Kopie des Vertrags für Neu-verträge bzw. für laufende Verträge jährliche Beitragsbescheinigung.
- Jährliche Bescheinigung Ihrer Versicherung zu Altersvorsorgebeiträgen als Sonderausgaben nach **§ 10 a EStG** (nicht nach § 92 !) (Riester-Verträge) plus - wenn Sie das erste Mal bei uns sind - die Jahresmeldung zur Sozialversicherung (Vorjahr)
- Zertifizierte Basisrente-Alter („Rürup“): Jahresbescheinigung Beiträge
- Zertifizierte Basisrente-Erwerbsminderung: Jahresbescheinigung Beiträge

Hinweis

Wenn Sie (Alters)Vorsorgeaufwendungen nicht zuordnen können, reichen Sie uns die Vertragsunterlagen/Schriftverkehr mit den Versicherungen (noch einmal) ein, damit wir das aktuell

- Belege zu sonstiger Risikovorsorge: Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Erwerbs-/ Berufsunfähigkeitsversicherung
- Spenden und Beiträge (Original-Bescheinigung nach amtlichem Muster + Kontoauszug in Kopie)
- Mitgliedsbeiträge und Spenden an politische Parteien, Kirchgeld
- Haushaltshilfen, Pflege- und Betreuungskräfte, private Handwerkerrechnungen
- Ggf. Vermieterbescheinigung, Nebenkostenabrechnung des Vermieters bzw. eigengenutzter Eigentumswohnung die Hausgeldabrechnung der Wohnungsverwaltung, aus der sich haushaltsnahe Dienstleistungen (z.B. Hausmeister, Flurreinigung, Winterdienst etc.) und Handwerkerleistungen für Ihre gemietete/selbstgenutzte Wohnung ergeben
- Sonstige haushaltsnahe Aufwendungen, Rechnungen z.B. für Putzhilfe, Fensterputzer, Hilfe im Garten, Reparaturen und Renovierungsarbeiten für Ihren privaten Bedarf und - unbedingt erforderlich - Zahlungsbelege zu Überweisung auf ein Konto des Dienstleisters (Belegvorhaltepflcht mindestens für die Dauer von 2 Jahren ab Ende des Ausstellungsjahres der Rechnung; endet aber nicht vor Bestandskraft des Steuerbescheids) Außerdem: Angaben zu Erstattungen (Versicherungsschäden, Pflegekasse)
- Ausbildungskosten (eigene/des Ehepartners)
- Steuerberatkungskosten: Bringen Sie Ihre Belege mit, wir teilen die Kosten entsprechend auf!
- Bei geschiedenen/dauernd getrenntlebenden Ehegatten/Lebenspartnern: Unterhalt und Krankenversicherung (bei Realsplitting; Auswirkungen auf Beihilfe: bitte selbst prüfen); an den getrennt lebenden/geschiedenen Ehegatten/Partner: Ausgleichszahlungen zur Vermeidung des Versorgungsausgleichs

4. Außergewöhnliche Belastungen?

- Krankheitskosten, Brille, Zahnersatz, Kuren usw.; Fahrtkosten (ggfs. km-Aufstellung)
- Unterhaltsleistungen an Eltern, Kinder, geschiedene/dauernd getrenntlebende Ehegatten/Lebenspartner, falls kein Realsplitting, den anderen Elternteil bei unverheirateten Eltern: Zahlungsbelege, Nachweise zu eigenen Einkünften, Bezügen und Vermögen sowie Identifikations-nummer der unterstützten Person,
- Pflege hilfloser Personen (z. B. Eltern, Kinder; Nachweis Pflegestufe bzw. Behindertenausweis), Eigenanteile Pflegebedarf, weitergeleitetes Pflegegeld, soweit nicht zweckgebunden
- Kopie des Schwerbehindertenausweises bzw. Nachweis der Pflegestufe

5. Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit

- Lohnsteuerbescheinigung(en)
- Werbungskosten (und Erstattungen):
 - () Fahrtkosten: Falls der Arbeitgeber Ihre erste Tätigkeitsstätte festgelegt hat: Bescheinigung des Arbeitgebers mit Adresse der Tätigkeitsstätte, Anzahl Arbeitstage, Verkehrsmittel
 - () Dienstreisen: Fahrtkosten, Abwesenheitszeiten
 - () Sonst: Arbeitsmittel, Umzugskosten, Bewerbungskosten, doppelte Haushaltsführung, Fortbildungskosten, Steuerberatungskosten, Telefonkosten, Reinigung Arbeitskleidung usw.
- Bescheinigung Lohnersatzleistung (Arbeitslosengeld, Krankengeld, Mutterschaftsgeld usw.)
- Angaben zu vermögenswirksamen Leistungen (Anlage VL für Günstigerprüfung)
- Angaben zu (lohnsteuerpflichtig) erstatteten Fahrtkosten (Pendlerpauschale)
- Arbeitszimmer: Lageplan, qm-Angabe Gesamtfläche und Arbeitszimmer, Kostenaufstellung/-belege). Wir prüfen mit Ihnen die Abzugsmöglichkeiten.
- Bewirtungskosten: Wir prüfen mit Ihnen die Abzugsmöglichkeiten bei Bewirtungen für Kollegen.

6. Einkünfte aus Kapitalvermögen

Hinweis

Abgeltungsteuer oder Angabe in der Einkommensteuererklärung? Bei Bedarf prüfen wir für Sie die Abgabepflicht sowie Steuervorteile aus Wahlrechten. Hierfür benötigen wir folgende Unterlagen:

- Steuerbescheinigungen zu Kapitalerträgen/Jahresbescheinigungen gem. § 45a Abs. 2 und 3 EStG von allen Banken/Zahlstellen (für die Günstigerprüfung)
- Steuerbescheinigungen und Unterlagen zu sonstigen Kapitalerträgen, einschließlich Privatdarlehen (ggfs. auch Verluste bei Darlehensausfall), Dividenden und Veräußerungsgeschäften von Wertpapieren
- Unterlagen zu Kapitalerträgen ohne Steuereinbehalt, ausländische Kapitalerträge
- Unterlagen zu Veräußerung von Wertpapieren unter 1% Beteiligung/Auszahlung von Lebensversicherungen
- Erstattungszinsen des Finanzamts

- Alle Kapitalerträge, falls für Nacherhebung der Kirchensteuer von Bedeutung
HINWEIS: Werbungskosten sind im Zuge der Abgeltungsteuer grundsätzlich nicht mehr abziehbar. Abzug in anderen Fällen prüfen wir bei Bedarf, bspw.: Option zur Regelbesteuerung z.B. als Gesellschafter einer GmbH/UG/AG, nachträgliche Werbungskosten zu Kapitaleinkünften aus 2011 und früher, Abgeltungsteuer bei Privatdarlehen und Werbungskostenabzug bei Günstigerprüfung.

7. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung

- Zusammenstellung der vereinnahmten Mieten und Umlagen (Nebenkosten-/Betriebskostenvorauszahlungen)
- Zu Vermietungseinkünften gehörige Zinsgutschriften (z. B. Bausparverträge für Mietobjekte)
- Nebenkostenendabrechnungen für Vorjahr mit Erstattungs-/ Nachzahlungsbeträgen
- Hausgeldabrechnung bei Wohnungseigentümergeinschaften mit Aufteilung der Kosten nach umlagefähig/nicht umlagefähig (wenn vorhanden)
- Werbungskostenbelege einschließlich Zinsbescheinigungen für Schuldzinsen
- Reparaturen, bauliche Maßnahmen
- Prüfunterlagen Miethöhe bei verbilligter Überlassung (d.h. unter 66 % der Marktmiete)
- Bei neuen Objekten: Notarvertrag, Anschaffungskosten, Baukosten, Maklerkosten, Gerichtsgebühren o.ä. für Ermittlung der Abschreibungen und Aufteilung der Anschaffungskosten

8. Renteneinkünfte / Sonstige

- Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt über Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr 2017 (ggfs. bei DRV anfordern; bekommen Sie dann in Zukunft automatisch)
- Bescheinigungen/Angaben zu sonstigen Renten (z.B. Versicherungsrenten)
- Renten aus dem Ausland
- Steuerpflichtige Unterhaltszahlungen (Realsplitting bei Trennung/Scheidung)

9. Private Veräußerungsgeschäfte („Spekulationseinkünfte“)

- Veräußerung eines Grundstückes innerhalb von 10 Jahren nach Anschaffung
- Veränderung bei (bisher) betrieblichen Grundstücken (Entnahmen/Einlagen)
- Veräußerung von Beteiligungen an Kapitalgesellschaften bei Beteiligung von mind. 1 %
- Sonstige private Veräußerungsgeschäfte innerhalb eines Jahres, Gewinne und Verluste aus dem Handel mit Kryptowährungen

10. Informationen zu Auslandssachverhalten

Belege u.a. zu Beziehungen zu ausländischen Finanzinstituten, ausländischen Pensionen, Grundbesitz im Ausland, beruflicher Auslandseinsatz, Wohnsitz im Ausland, Beteiligungen und Einkünfte aus dem Ausland

